



*Kreisjugendring  
Waldshut e.V.*

## **3. JUGENDPOLITISCHES FORUM**

**23.11.2011**

**Landratsamt Waldshut**

---

## **Zusammenfassung AK „Zukunft der Schulen in unserem Landkreis durch die Schulreform“**

Leiter AK: Herr Stefan Ruppaner  
Anzahl AK-Teilnehmer: 14

### Ausblick 2020

- Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen werden viele Schulen (vor allem in kleinen Gemeinden) nicht erhalten werden können. Oft nur noch Grundschulen.
- da Grundschulempfehlung nicht mehr bindend -> noch weniger Schüler auf HS

### Folgen / Probleme

- dem ländlichen Raum werden Kinder geraubt
- es entsteht Bildungsnotstand
- immer mehr Kinder leiden unter langen Schulwegen
- wohnortnahe Beschulung wird zur Ausnahme
- Schülerbeförderungskosten explodieren
- Demographischer Wandel
- mangelnde Interkommunale Zusammenarbeit

### Lösungsansätze:

Verbundsschule / Gemeinschaftsschule (dezentrale Strukturen)

- strukturell muss gebündelt werden -> zielorientierte Struktur
- nicht mehr Personal, sondern nur anders verteilen (?)
- Umstrukturierung kostenaufwendig

Problem: Ganztägigkeit dieser Schulen / Ablehnung der Eltern / mangelnde Freizeit/  
Umsetzung mit den Lehrkräften

### Feststellungen:

Um Ausstattung zu gewährleisten, muss eine gewisse Größe gegeben sein.

Aber: Im LKR sind die Gymnasien zu groß

Mangel an Schulentwicklungsplanung

### Forderungen:

Schulen nicht nur umbenennen, sondern verändern

Pädagogische Grundlagen müssen geschaffen werden

---

## **Zusammenfassung AK „Bildung in der Jugendverbandsarbeit“**

Leiter AK: Frau Vollmer-Freda

Anzahl AK-Teilnehmer:  
Jugendarbeiterin, BDKJ, Kreisrat, Schülerin, MHTG

---

### **Was ist Bildung?**

- Formelle Bildung (Schule, Ausbildung, verpflichtend)
- nicht formelle Bildung (freiwillig)
- informelle Bildung (ungeplant, findet im Alltag, Familie, Nachbarschaft usw. insbesondere im Jugendverband statt)

### **Was sind Kompetenzen?**

Wie und wo findet Bildung in meinem Jugendverband statt?

was lernt man in Verbänden außer den üblichen Angeboten?

- Integration, keine zu hohen Erwartungen stellen
- Streiten und schlichten
- Teamfähigkeit
- selbst Regeln aufstellen
- Planen
- Hilfe anbieten
- Selbstbewusstsein
- warten können
- Umgang untereinander in speziellen Situationen
- Zusammenhalt
- Verhaltensregeln, Einhalten von Regeln
- Rücksicht nehmen, sich selbst zurück nehmen
- Einfühlungsvermögen
- erste Aktivität ohne Eltern
- Gemeinsinn, Verantwortung übernehmen
- Ehrgeiz
- gegenseitiger Respekt
- Werte
- lebendige Gemeinschaft, Engagement und Zeit füreinander haben
- Hinführung zu verschiedenen Übungen
- Kleidung (zweckmäßig)
- Selbstständigkeit
- Spaß an Gemeinschaft
- Rituale
- Spannungen, andere Meinungen aushalten, zu seiner eigenen Meinung stehen
- Partizipation
- Aktionen initiieren (☞ Verantwortung)

**wichtiger Beitrag zur Demokratie innerhalb einer Gemeinschaft (☞ Mitbestimmung)**

### **Anregung / Forderung**

- Die Jugendverbände sollen nicht in Konkurrenz zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen.
- Die o.g. Kompetenzen und ihr gesellschaftlicher Beitrag müssen Gemeindevertretern im direkten Kontakt bewusst gemacht werden
- Finanzielle Unterstützung ☞ Verbände finanzieren sich zu großen Teilen selbst
- Öffentlichkeitsarbeit – Imagekampagne durch den KJR?!
- jüngere Mitglieder in politischen Gremien
- Aufklärung Verbandsarbeit – Offene Jugendarbeit

---

## Zusammenfassung AK „Jugendpolitische Bildung“

Leiterin AK: Kuhn

Soziale Netzwerke am Beispiel Facebook

- Kinderleicht aber auch sehr riskant
- Persönliche Details werden öffentlich gezeigt --> Datenschutz
- „Stell nur das ins Netz was du auch in die Zeitung schreiben würdest“
- Cybermobbing, Stalking, Cyber- Grooming (Ansprechen von Kindern mit dem Ziel sexueller Kontakte)
- Facebook > 18 Mio. aktive Mitglieder in Deutschland
- Bedeutung: Autonomie, Individualität, Selbstdarstellung, Interaktivität bzw. Zugehörigkeit, Spaß, Sinnsuche, Anerkennung, Rebellion  
--> Warum braucht man diese Aufmerksamkeit?
- Gesteigerte Selbstwahrnehmung
- Jugendtypisch- ganz normal?
- Spiegel der Gesellschaft (kultureller Narzissmus)--> iPhone, iPod  
Kampf um Aufmerksamkeit, Pinnwandeintrag soll bewertet werden
- Ständige Bewertung und Quantifizierung
- Möglichkeiten: Austausch von Informationen
- „Privatsphäre ist nicht mehr zeitgemäß“ (Mark Zuckerberg)
- Missbrauch der persönlichen Daten, Löschung des Accounts nicht möglich, Datenhandel, Grenze von Beruf und Privat verschwimmt, maßgeschneiderte Werbung
- Abhängigkeit, Gruppendruck, Freundschaft im Wandel
- Drangsalieren von Schwächeren/ Mobbing --> Rufschädigung, soziale Isolation, psychische Probleme bis hin zum Suizid
- Informationen verbreiten sich rasant und unkontrolliert im Netz und verbleiben dort
- Warum lohnt sich Facebook?  
Neugier, Kontakt mit Freunden, die man nicht so oft sieht, Recherche, Leichte Kommunikation, Berufliche Nutzung
- Warum kein Facebook?  
Freundschaften auch so vorhanden, mehr Zeit für andere Dinge, Privatsphäre, Schutz
- Eigene Erfahrungen von Fehlverhalten
- Jugendliche sind sich ihre Fehlverhalten/ Gefahren oft nicht bewusst
- Überall in den Medien gegenwärtig
- Unterstützung der Eltern für Kinder nicht möglich, da sie meist keine Ahnung haben

Wir haben folgende Vorstellungen, Ideen, Visionen, Vorschläge:

- Mobbing allgemein und im Internet verhindern
- Ansprechpersonen für Mobbing in der Schule
- Thematisieren, Aufklärung, keine Angst vor social media schaffen, Daten schützen
- Hilfe/ Unterstützung von den Eltern, materielle Ausstattung aber emotionale Vernachlässigung
- Selber Gedanken machen: was für Vor- und Nachteile gibt es
- Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen stärken

---

## **Zusammenfassung AK „Erneuerbare Energien“**

Leiter AK: Waldtraut Zimmermann

Anzahl AK-Teilnehmer: 5

---

Energiewende: Energielandkreis

- Einwände von Bürgerinitiativen
- Verhältnis Beschwerden über Energielieferanten geringer als gegen anderweitige Betriebe wie z. B. Einkaufszentren etc.
- Die meisten Diskussionsrunden verlaufen zivilisiert, mit ganz wenig Ausnahmen
- Einigungskonsenz vorhanden, der Weg muss aber noch gefunden werden
- Gemeinden sollen Entscheidungsbefugnis über Erlaubnis von Windkraftanlagen haben
- Jeder 4. ha Maisanbau im Landkreis dient dem Maisanbau, davon die Hälfte Biogas
- 30 Biogasanlagen im Landkreis
- Mais hat höchstes Biomasseanteil
- Struktur der Landwirtschaft wird durch Biogasanlagen existentiell gefährdet
- Pachtpreise für normale Landwirtschaft nicht mehr tragbar
- Nahrungsmittelverteilungsproblem
- Aufklärungspotential gegenüber den Bürgern muss verbessert werden.
- Ethisches Problem: Nahrungsmittel sind keine Verbrennungsprodukte
- Rechtslagen geben Vorschriften, keine besagt bei einem Neubau auf Photovoltaikanlagen verbauen zu müssen
- Gemeinden stehen in der Pflicht, Planungen von Standorten ausweisen für Windkraftanlagen
- Hälfte der Subventionen geht in die Solarenergie, aber Hersteller sitzen in Asien
- Es wird immer jemand geben der sich nicht überzeugen lässt, aber der Versuch muss gemacht werden
- Atomausstieg ja, aber der Weg dorthin beginnt vor Ort
- Kreis Waldshut soll Vorreiter sein als Energielandkreis
- 
- 
-